

## MÜNSTER ■ WIRTSCHAFT

MZ 23.04.  
2010

SEITE 5



Wenn das Haus Grün ansetzt, hilft der Wasserschlauch weiter. Bernd Homann vor dem Neubau an der Niesertstraße, einem der wenigen Neubauten in Münster, an deren Häuserwänden Nanotechnologie zum Einsatz kommt.

Ralf-Heimann@  
muensterschezeitung.de

# Das Lotus-Eigenheim

Bernd Homann baut an der Niesertstraße ein Haus, das gegen Schmutz immun ist

**MÜNSTER** - Auf den ersten Blick wird man nichts erkennen. In ein paar Jahren möglicherweise schon. Das Haus an der Niesertstraße 28 wird dann noch weiß sein. Und wenn die Wände doch etwas Grün ansetzen, wird ein Wasserschlauch weiterhelfen.

Beim Richtfest gestern schlug Professor Harald Fuchs den letzten Nagel ins Dach, in vier Monaten wird er die Wohnung im Erdgeschoss beziehen können. Fuchs ist einer der führenden Wissenschaftler, wenn es um das

Thema Nanotechnologie geht. Er hat darauf hingewirkt, dass diese Technik auch an seinem eigenen Wohnhaus zum Einsatz kommen wird.

Im Fachgebiet von Harald Fuchs geht es um die Eigenschaften von Oberflächen. Die Oberfläche des Hauses, in dem er wohnen wird, will der Physiker mit einer Farbe streichen lassen, die sich ähnlich verhält wie die Lotusblüte. „Das Haus wird perlweiß bleiben“, sagt er. Öl oder Wasser finden an den Außenwänden keinen Halt

und perlen ab. Der Lotus-Effekt ist ein Verdienst der Nano-Forschung, deren Inhalt der Öffentlichkeit sonst nur schwer zu vermitteln ist. Die Farbe ist nicht völlig neu und schon seit einiger Zeit auf dem Markt, aber es gibt noch immer nicht viele Häuser, die mit der Lotus-Farbe bestrichen sind.

Noch vor nicht allzu langer Zeit sei der Anstrich sehr teuer gewesen, sagt der Immobilien-Unternehmer Bernd Homann, der das Zwei-Millionen-Projekt an der Niesertstraße gebaut hat. Inzwi-

schen sei der Aufpreis kaum noch nennenswert. Homann baut Häuser mit modernen Wärmepumpen, die drei Viertel der Energie einsparen. Von Harald Fuchs hat er sich davon überzeugen lassen, in Zukunft bei all seinen Projekten Nanotechnologie zu verwenden. Die nächste Baustelle ist am Merschkamp, nur fünf Minuten mit dem Fahrrad entfernt. Auch dort baut Bernd Homann wieder ein Wohnhaus. In vier Wochen soll es losgehen.

• Ralf Heimann@  
muensterschezeitung.de